

# Schule Allmend und Passerelle Haspelsteg, Zürich-Manegg

**In der Greencity zwischen Wohnen und Arbeiten** • Im Entwicklungsgebiet Manegg in Zürich-Wollishofen entsteht ein neues Quartier, das Wohnen und Arbeiten vereint. Auf der östlichen Gehäufthälfte, dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Sihl, entwickeln Losinger Marazzi mit *Greencity* ein nachhaltiges Stück Stadt mit rund 730 neuen Wohnungen. Um eine gute Durchmischung des neuen Quartiers zu gewährleisten, wird gemäss Auflage der Stadt Zürich rund ein Drittel der Wohnungen von Genossenschaften und der städtischen Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien erstellt. Allein in *Greencity* werden künftig geschätzte 2000 Personen wohnen und 3000 Personen arbeiten. Entsprechend wird eine grosse Zunahme der Anzahl Kinder im schulpflichtigen Alter auf dem Areal erwartet.



Die Greencity in Zürich braucht ein Schulhaus. Orthofoto: Stadt Zürich



**Schule als öffentlicher Ort** • In der neuen Schulanlage Allmend sollen eine Primarschule mit Kindergarten und Betreuung sowie Räume für die Heilpädagogische Schule Platz finden. Die Schulraumprognose geht von rund 250 Kindern im Alter von 4 bis 13 Jahren aus, die künftig dort unterrichtet und betreut werden sollen. Die Einfachsporthalle und der Gymnastikraum sowie die Aussenräume der Schulanlage sollen ausserhalb der Unterrichtszeiten auch der Bevölkerung des neuen Quartiers und der Öffentlichkeit als Begegnungsort für Spiel und Sport zur Verfügung stehen. Die Schule wird das einzige öffentliche Gebäude in der Manegg sein. Angesichts der Nachbarbauten war sie als markantes, identitätsstiftendes und einladendes Gebäude zu entwerfen. Zur Verknüpfung des Quartiers mit dem Schulareal soll zudem eine Fussgängerpasserelle realisiert werden. Die geschätzten Zielerstellungskosten für den Neubau der Schule und der Brücke betragen rund 39 Millionen Franken (BKP 1–9, inklusive 8 % MwSt., exklusive Kreditreserven). Davon entfallen 36,5 Millionen Franken auf die Schule und 2,5 Millionen Franken auf den Haspelsteg. Aus dem Bericht des Preisgerichts

**1. Rang** • 1. Preis, einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 50 000.—  
Studio Burkhardt, Zürich

**2. Rang** • 2. Preis, CHF 45 000.—  
Adrian Streich Architekten, Zürich

**3. Rang** • 3. Preis, CHF 35 000.—  
10:8 Architekten, Zürich

**4. Rang** • 4. Preis, CHF 25 000.—  
Soppelsa Architekten, Zürich

**5. Rang** • 5. Preis, CHF 15 000.—  
Roman Ziegler Architekten, Zürich, Studio MOB, Winterthur, und Daniel Bütler, Uster

**6. Rang** • 6. Preis, CHF 12 000.—  
Annett Landsmann und Philipp Fischer, Zürich

**7. Rang** • 7. Preis, CHF 8000.—  
Bühler Hartmann, Zürich

## Jury • Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Wiebke Rösler Häfliger, Direktorin, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (Vorsitz)

Anita Emele, stellvertretende Leiterin Architektur + Stadtraum, Amt für Städtebau der Stadt Zürich

Roger Diener, Architekt, Basel

Gundula Zach, Architektin, Zürich

Roger Boltshauser, Architekt, Zürich

Carlo Galmarini, Bauingenieur, Zürich (Ersatz)

## Jury • Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Marcel Handler, Bereichsleiter Infrastruktur, Schulamt, Stadt Zürich

Roberto Rodriguez, Präsident Kreisschulpflege Uto, Stadt Zürich

Hannes Schneebeil, Leiter Werterhaltung, Tiefbauamt, Stadt Zürich

Cornelia Mächler, Direktorin, Immobilien, Stadt Zürich

Silvia Kistler, Abteilungsleiterin, Immobilien, Stadt Zürich (Ersatz)

## Daten

Veranstalterin: Stadt Zürich

Verfahren: Projektwettbewerb im offenen Verfahren

Teilnehmer: 91

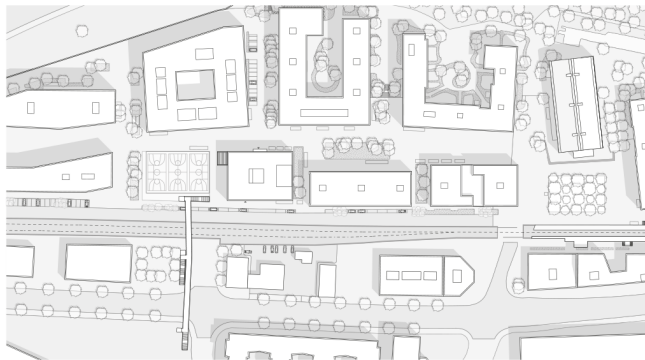
Wettbewerbsorganisation: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich,

Marc Beckmann, Anna Dreykluft, Ursula Tschirren, Britta Walti

Jurierung: Oktober und November 2016



Modell: kompaktes, würfelartiges Schulhaus



Situation

### 3. Rang • «Baloo»

Architektur: 10:8 Architekten, Zürich

Mitarbeit: Georg Rinderknecht Herzog, Fabian Willi, Rebekka Marxer, Vladimir Votava, Katrin Schubiger

Bauingenieur: dsp Ingenieure & Planer, Greifensee

Die Schule schliesst als kompakter, würfelartiger Bau den Maneggplatz ab und schafft einen grossen Freiraum als Pendant zum Spinnereiplatz im Süden des Maneggplatzes. Der Haspelsteg bindet die westlichen Areale direkt an diesen Freiraum an. Der grosse Freiraum kann ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden. Er ist jedoch kein Platzraum: Der grösste Teil ist durch den zu kleinen Allwetterplatz besetzt, der mit einem Zaun umgeben sein muss. Dieser Zaun ist stadträumlich unbefriedigend und stört auch die schöne Geste der Freitreppe.

Der Betonraster der Fassade wiederholt Vorgefundenes. Die Kombination mit den hellen Sichtbacksteinbrüstungen nimmt den Charakter von Industriebauten auf und möchte an die Vergangenheit des Areals erinnern. Tatsächlich reiht sich die Schule jedoch nahtlos in die Umgebung ein und ordnet sich als öffentliches Gebäude unter.

Übersichtlich stapeln sich im Innern die unterschiedlichen Nutzungen übereinander: Die öffentlichsten Nutzungen wie Mensa mit Mehrzwecksaal und Zugang zur Sporthalle befinden sich im Erdgeschoss. Eine vom Schulbetrieb unabhängige Nutzung ist aber nicht ausgewiesen. Darüber, im ersten Obergeschoss, grenzen die schulischen Spezialräume mit Bibliothek an die Pausenterrasse, über die ein zweiter Eingang führt und die einzelne Räume auch ausserhalb der Schulzeiten erschliesst. Die Klassenzimmer im zweiten und dritten Obergeschoss bilden zusammen mit der Heilpädagogischen Schule Doppelcluster gegenüber den favorisierten Einzelclustern. Die Reduktion des Baus wird mit knappen und nicht ausreichend natürlich belichteten Erschliessungsflächen im Innern erkaufte. Es entsteht kein Gefühl von kollektivem Raum. Die neutrale Raumstruktur baut auf 18 Quadratmetern Einheiten auf und gewährleistet innerhalb der Skelettbauweise Flexibilität in Raumgrössen und -zuordnungen.

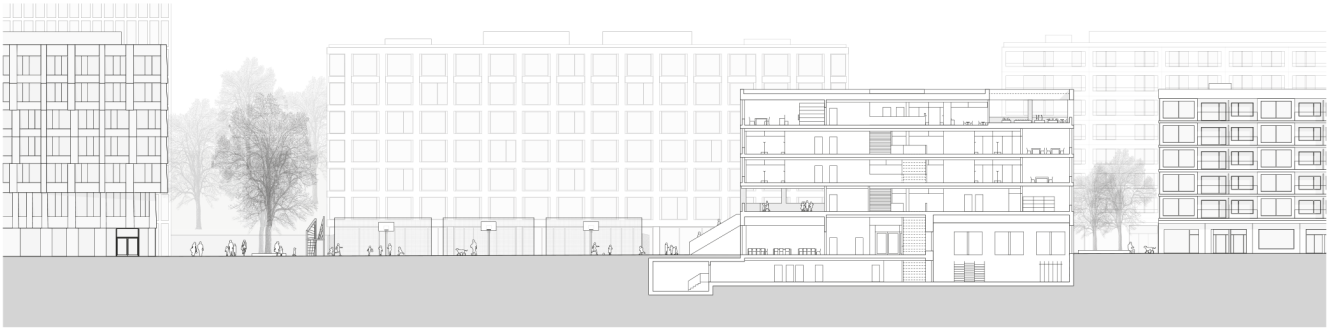
Das Projekt zeigt ein überraschend einfaches und pragmatisches Konzept. Das Ensemble aus knappem Schulhaus und ebenerdigem, umzäuntem Allwetterplatz ist jedoch nicht stark genug, einen öffentlichen Ort im Quartier zu bilden. Aus dem Jurybericht



Grosser Freiraum vor dem Schulhaus



Ostfassade



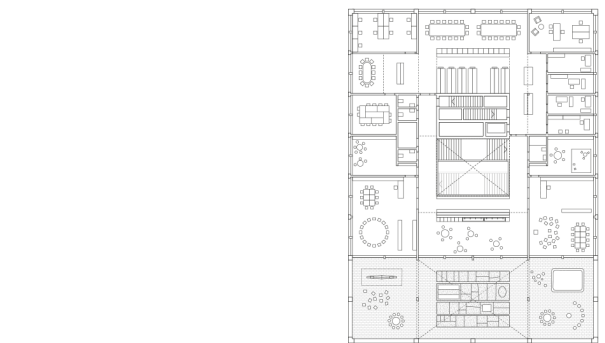
Längsschnitt



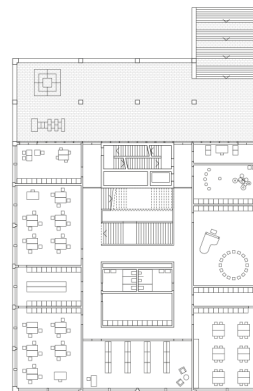
Querschnitt



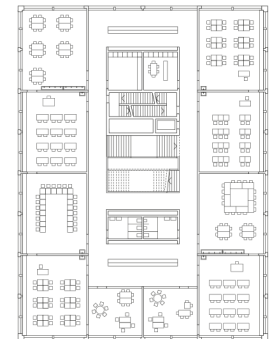
Erdgeschoss



4. Obergeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss